

1.000 Namen auf der Warteliste

Neue Wohnungen im Briegelacker: GSE schließt Sanierung ab

Von Henning Zorn

Baden-Baden – Mietwohnungen werden auch in der Kurstadt händeringend gesucht. Eine große Rolle auf dem Mietwohnungsmarkt spielt die Stadtbaugesellschaft GSE, die inzwischen über 1.069 Wohneinheiten und neun Wohnheime verfügt. Und dieser Bestand steigt weiter.

Bei der jetzt fast abgeschlossenen Sanierung zweier Wohnblöcke aus der Franzosenzeit in der Briegelackerstraße entstehen in den Dachgeschossen acht weitere Wohnungen. Diese wurden am Donnerstag von Mitgliedern des Aufsichtsrats der GSE besichtigt, die sich dabei von den Geschäftsführern der städtischen Gesellschaft, Markus Börsig und Alexander Wieland, auch über Erfolge und weiter geplante Maßnahmen bei der Wohnraumschaffung informieren ließen.

Nach über einem Jahr Bauzeit nähern sich die Arbeiten an den Wohnblocks 5/7 und 9/11 in der Briegelackerstraße,

die in bewohntem Zustand durchgeführt wurden, langsam dem Abschluss. Dazu gehörten im Rahmen der energetischen Sanierung unter anderem viele Leitungs- und Dämmungsarbeiten, der Einbau neuer Fenster und der Anschluss der Energieversorgung der Gebäude an die Holzhackschnitzelanlage im Wohngebiet.

Durch den Ausbau der Dachgeschosse entstehen in beiden Wohnblocks jeweils vier zusätzliche, recht attraktive Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rund 580 Quadratmetern. Im Juli will man damit vollständig fertig werden. Die Gesamtinvestition für diese Maßnahmen beläuft sich auf knapp zwei Millionen Euro.

Für die Instandhaltung ihres Wohnungsbestandes gibt die GSE jährlich rund 1,65 Millionen Euro aus. Als nächstes großes Projekt steht in den Gebäuden Briegelackerstraße 29 bis 33 ebenfalls die energetische Sanierung und der Ausbau von Dachgeschossflächen an. Mit den Arbeiten soll noch dieses Jahr begonnen werden.

Alexander Wieland wies darauf hin, dass die GSE momentan 1.069 Wohneinheiten (Mietwohnungen) und neun Wohnheime in ihrem Bestand hat. Damit sei man der im Rahmen des 2015 beschlossenen Wohnraumförderungsprogramms geforderten Schaffung von Mietwohnungen nachgekommen. In diesem Zeitraum habe sich der Bestand der GSE um 30 Prozent erweitert.

Und dies soll so weitergehen. Zurzeit hat die Gesellschaft sechs Mietwohnungen in Oberbeuern (Am Sauerbosch) und zwölf Wohneinheiten in Oos (Obere Breite) im Bau. Beantragt zur Baugenehmigung wurden weitere elf Wohnungen in der Ooser Hauptstraße 44, 20 Wohnungen in der Ortenaustraße 36, weitere zwölf in der Oberen Breite und vier in der Briegelackerstraße.

Zudem steht ein Großprojekt auf dem Eckgrundstück an der Einmündung der Briegelacker- in die Murgstraße an. Hier wurde schon vor einigen Jahren ein alter Wohnblock abgerissen, weil das Areal zunächst für die Erweiterungsabsichten der Firma Arvato-Infoscore gedacht war. Als das Unternehmen dieses Grundstück nicht mehr benötigte, dachte man bei der Stadt darüber nach, hier ein zweites Rathaus zu errichten. Doch auch von diesen Plänen wurde Abstand genommen. Nun sollen hier 54 Mietwohnungen gebaut werden. Dabei wird sich die Gestaltung sehr von den üblichen Wohnblocks an der Briegelackerstraße unterscheiden. Geplant ist eine Wohnanlage mit drei Gebäudeflügeln. Insgesamt arbeitet die GSE derzeit an der Schaffung von weiteren 119 Mietwohnungen. Und diese werden dringend gebraucht. Auf der Warteliste der GSE stehen fast 1.000 Namen.



Fast wie neu: Im jetzt energetisch sanierten Wohnblock 9/11 sind viele Mieter zu Hause.

Foto: Henning Zorn